

Mitgliederversammlung der TidA am 7. Oktober 2014 im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin, Garystraße 35, 14195 Berlin-Dahlem

anwesend waren 25 Mitglieder

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Vorsitzende und Bestimmung eines/r Versammlungsleiters/-leiterin
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung durch den/die Versammlungsleiter/-leiterin
3. Information über die Aufgabe der Zusammenarbeit mit dem Herausgeber der EAZ
4. Beratung und Abstimmung über Höhe und Verwendung des künftigen Mitgliedsbeitrags
5. aktuelle Mitteilungen des Vorstands

Zu Punkt 1 und 2: Gemäß der Tagesordnung wurde zunächst Stefan Schreiber als Versammlungsleiter bestimmt sowie die Beschlussfähigkeit der MV festgestellt.

Zu Punkt 3 wurde von Sabine Reinhold knapp die chronologische Entwicklung der fehlgeschlagenen Zusammenarbeit mit der EAZ skizziert. Ohne ins Detail zu gehen wurden die verschiedenen Etappen referiert sowie die geplante Beteiligung von Stefan Burmeister und Nils Müller-Scheeßel an der Herausgabe der EAZ und das endgültige Scheitern einer Zusammenarbeit, nachdem diese Beteiligung nicht zustande gekommen war. Im Ergebnis wurde zu Punkt 4 übergeleitet, weil nun geklärt werden musste, was mit den Mitgliederbeiträgen geschieht und welches Publikationsformat wir uns für Tagungen u.ä. der TidA wünschen.

Zu Punkt 4 erfolgte zunächst eine Debatte über die Höhe der Mitgliedsbeiträge. Reinhard Bernbeck (RB) schlug vor, lediglich die Beiträge für Studierende radikal zu senken, die übrigen auch ohne Zeitschrift beizubehalten. Sabine Wolfram (SW) votierte gegen Beitragssenkungen und schlug vor, die Gelder eher für eine Jubiläumsveranstaltung der TAG zu verwenden. Stefan Burmeister (SB) wies darauf hin, dass eine Reduzierung für Studierende existiert, stimmte aber einer weiteren Reduzierung zu. Thomas Meier (TM), schlug ebenfalls eine Reduzierung der Studierenden-Beiträge auf 5-10 Euro vor, da sonst die Gefahr von Karteileichen wachse. Julia Koch (JK) schlug die Möglichkeit von Rabatten bei Doppelmitgliedschaften z.B. in der DGUF vor. Kerstin Hofmann (KH) verwies auf eine Minimalsumme für den Verwaltungsaufwand und regte an auch über eine Reduzierung für prekär Beschäftigte nachzudenken. Von studentischer Seite wurden die Vorschläge sehr begrüßt, da eine Senkung dort wirklich helfen würde. Susan Pollock konkretisiert die Vorschläge auf 10 Euro für Studierende, für Mitglieder ohne Ermäßigung wie gehabt 40 Euro. Raimund Karl (RK) schlug zusätzlich vor, die Beiträge für gut verdienende Mitglieder auf 80 Euro zu erhöhen. RB stimmte dem zu, aber mit der Einschränkung, dass dies auf freiwilliger Basis durch Selbstzuordnung der Mitglieder geschehen sollte. Stefanie Samida (StS) wies auf die Möglichkeit zur Spende hin, die eine reguläre Erhöhung der Beiträge überflüssig machen würde für diejenigen, die mehr beitragen wollen und können.

Abgestimmt wurde schließlich über folgende fünf Varianten:

1 Beiträge belassen – 0 Stimmen

2 Beiträge reduzieren auf 15(ermäßigt)/20(regulär) Euro – 0 Stimmen

3 Normalbeitrag belassen und für prekär Beschäftigte und Studierende reduzieren, d.h. 10(ermäßigt)/40(regulär) – 5 Stimmen

4 wie 3 plus hoher Beitrag für besser Verdienende mit freiwilliger Selbstzuordnung, d.h. 10(ermäßigt)/40(regulär)/80(freiwillig) Euro – 18 Stimmen

5 Enthaltung – 0 Stimmen

Angenommen wurde Vorschlag Nr. 4.

Weiter wurde besprochen, wofür die Beitragseinnahmen verwendet werden sollen. Der Vorstand schlug zum einen die Beauftragung einer Hilfskraft zur besseren Betreuung der Homepage vor sowie die Finanzierung künftiger Tagungen und Tagungsbände. Weiterhin wurde von Stefan Burmeister mit Blick auf die sehr hohen Beiträge in Berlin vorgeschlagen, studentischen Referenten/innen die Teilnahme an Tagungen/Sektionen der Ag TidA teilzufinanzieren. Dies wurde allgemein begrüßt und befürwortet.

Schließlich wurde die Frage nach Publikationswegen für die TidA erörtert. SB wies darauf hin, dass Publikationsorgane wie FKA oder TAT vorhanden sind. RB schlug online Publikationen mit open access vor. TM hingegen votierte für open access mit der Möglichkeit zum print-on-demand. Stefan Schreiber schlug eine eigene Reihe für die TidA vor. RK gab zu bedenken, dass die Redaktion finanziert werden muss. KH referierte die Schwierigkeiten z.Z. einen Verlag zu finden, der Open access, online und print-on-demand anbietet. Philipp Stockhammer schlug darauf die neu gegründete Heidelberg University Press für die Zukunft vor, dort existieren aber momentan noch Probleme mit den Bildrechten. StS wandte sich auch gegen eine eigene Reihe, weil unklar ist, wer die Betreuung leisten kann.

Abgestimmt wurde dann über

A eigene Reihe – 4

B keine eigene Reihe – 8

C Enthaltungen – 10

Der Vorstand wurde dann per Abstimmung beauftragt bis zur nächsten Sitzung zu klären, welche Publikationsmöglichkeiten konkret vorhanden und nutzbar sind und zu welchen Konditionen. Dazu gehören die Nennung des Vereins als Herausgeber und ein Peer-Review-Verfahren sowie die vertraglichen Konditionen zu Online-Stellung der Publikationen.

Unter Punkt 5 wurden weitere Aktivitäten besprochen.

In Erfurt am WSAV/MOVA 15.-19.6.2015 soll eine Podiumsdiskussion „Perspektiven der Theorie in den Archäologien“ stattfinden. Organisation Doreen Mölders.

Ebenfalls für 2015 wird eine Klausurtagung der TidA zum Stand der aktuellen Theoriedebatte angeregt, Organisation Vorstand/Sabine Reinhold

2016 wird eine Sektion der TidA an der Nordic Tag angestrengt, Organisation Vorstand/Almut Schülke.

SW schlug eine Sektion der TidA an der TAG in England vor, ggf. als Jubiläumsveranstaltung.

Zum Schluss kam noch die Frage auf, wie wir die Studierenden erreichen. M. Renger äußerte hier Kritik an der bisherigen Informationspolitik des Vereins. Es wurde angeregt, diese Kritik aufzunehmen und gezielt jüngere Mitglieder zu werben bzw. zu beteiligen, u.a. über Reisekostenzuschüsse zu Tagungen.

Die MV endete um 14 Uhr.

Protokoll Sabine Reinhold

Karin Reichenbach

Stefan Schreiber